Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Albertus Herzog zu Österreich. verstorbener Rudolphi Herr Bruder, Vatter in Regierung der Seinen Kinder hinterlassen, welchem Leopold die Erbschaft der gesambten Österreich zugehuldigen, welche gleichwohl wegen unendlicher erheblichkeiten zuder ihnen zerfiell, und allerdings die fürstlich Grafschaft Tyrol in Baden seitts unentwendeten gewalt gelassen werden, die lang gestoch-ne haben ihnen heraus bey den gemeinen Mann den Bauern mit der Zeyten.

Als er nun 1364. die Regierung der fürstlichen Grafschaft Tyrol angetretten, und die Erbhuldigung aufgenommen, hat er alsbald ein scharfe inquisition fürgenommen, und befunden, wie etliche Landherren in Tyrol bey Lebzeiten und Regierung Herzogen Meinhardts und Frauen Margaretha seiner Frau Muetter, die Bauer gefällt und niedtrauen sehr geschwächet, und ihnen selbst zu nutz angelegt haben, dannen hat er anfangs Vogt Ulrichen von Matsch, so dazumahlen Landt Hauptman gewesen, alles ernst bestrafen, und nachgelegenheit seiner behaimbtnuß ehe nicht verlassen wollen, bis er ihne fürwillig abgetretten und ringerwertes des Schloß Schenlor, und ganze Veltner, den die Frobsteyn hat, es gehört Mundrol, und seine Leuth, die er in Gefangnuß gelegt.

Nach disem hat er Artzman von Schner, Hauptman auf Tyrol gemacht und im tausend zwey hundert

Albertus mit dem Zoz gemalt.

Inquisition wegen d. Bauern gefälle.